

Dolphin 81 Schweizer Meisterschaft 2004

Sonntag 13. Juni 2004

Souveräner Sieg für Seger/Brun/Gasser/Aeschlimann/Brun/Rytz (RCO)



5 von 10 Wettfahrten gewonnen, als Streichresultat einen 3. Rang - viel besser hätte es der RCO-Mannschaft auf dem Thunersee kaum laufen können. Und dies gegen eine Konkurrenz, die nur wenige Klassen in der Schweiz vorweisen können: Als Zweiter ebenfalls auf dem Podest landete Rico Gregorini (aus Zeitgründen verzichte ich hier auf die Aufzählung seines Palmarès...), als Dritter klassierte sich das "Gelegenheits-Talent" Christoph Renker, ehemaliger Laser-Schweizermeister. Dahint er folgte mit Jean-Pierre Oudot vom Neuenburgersee das erste nicht RCO-Schiff und eine Reihe weiterer bekannter Namen, die bereits zu Titelehren gekommen sind: Chris Rast, Matthias Renker, Res Bienz, Simon Brügger, Lorenz Müller, Christoph Burger, Ruedi Christen, Patrik Stöckli, Christoph Schenker ...und Namen von Seglern, von denen man in Zukunft hoffentlich noch viel hören wird: So segelte Dolphin-Klassenpräsident Urs Zurfluh erfolgreich mit einer Mannschaft aus jungen 29er-Seglern und die jüngste Teilnehmerin - Jana Schenker - gerade mal 11-jährig - segelte (mit etwas Unterstützung der Eltern) je einen 4. und 5. Laufrang nach Hause.

Der Thunersee zeigte sich an diesem Wochenende einmal mehr sehr windsicher, an den 4 Tagen dieser SM musste die Wettfahrtleitung die Start-Verschiebungs-Flagge gerade mal für eine Stunde aufziehen, ansonsten wehte der Wind konstant mit 1- 4 Windstärken aus nordwestlichen Richtungen; zwar nicht die übliche Schönwetter-Thermik sondern ein von der Bise beeinflusster Westwind, welcher nur in einer Wettfahrt richtig hin und her sprang und wohl als Streichresultat für den Wettfahrtleiter zu werten ist.

Erwähnenswert ist ganz sicher auch, dass in vier Tagen 10 Läufe ohne Protestverhandlungen ausgetragen wurden...das spricht für die fairen Dolphin 81 SeglerInnen. Zwar wurde vereinzelt die Protestflagge gehisst, doch ging alles ohne Juryeingriff über die Bühne.

Alle beteiligten Helfer, sei es Hafenmeister oder Restaurant lobten die angenehmen, kooperativen Crews.

Dass sich die Dolphinisten gut verstehen und auch crewübergreifend Spässe ertragen, zeigt ein Beispiel vom Sonntagmorgen.

Ein Spassvögel hatte nebst den langen Regattatagen und strengen Ausgangsnächten Zeit und Lust, der Konkurrenz einen Streich zu spielen.

Spätabends fand er auf der Heimfahrt ein Strassenschild, welches ihn auf eine Idee brachte. Ich will keine Details nennen, da ich denjenigen nicht in polizeiliche Schwierigkeiten bringen will. Doch jedenfalls fehlte am Sonntagmorgen auf der Strasse ein Schild und dafür war Sui----, nebst dem Hauptsponsorenlogo Contec um ein Werbeplakat reicher geworden.

Alle sahen es...nur die Crew von Sui-89 nicht. Da sie eher knapp zum Auslaufen erschienen, hatte niemand Zeit, das Boot genauer zu betrachten, schon gar nicht von aussen.

Noch als das Fotografenboot aus allernächster Nähe zahlreiche Fotos

schooss, ahnten sie nichts und fühlten sich geschmeichelt, dass ihr gelbes Boot mit den kontrastreichen schwarzen Segeln eine solche Aufmerksamkeit auf sich zog.

Wäre da nicht der angehende Schweizermeister gewesen, der die Crew ein paar Minuten vor dem Start auf das bremswirkende Plakat aufmerksam gemacht hätte... wer weiss, welches Chaos die neue Vortrittsregelung ins Regattafeld gebracht hätte.

Dabei war auch so am Sonntag für genügend Action gesorgt. Einmal mehr zogen sich die beiden Boote Sui-103 und Sui-21 magisch an. Kurz vor der Leetonne verlor Sui-21 die Kontrolle und die Jungs mussten, um im extremen Gedränge nicht einen Sonnenschuss zu produzieren, das Spifall lösen. Ihr Spi flog in voller Grösse ungefähr 10 Meter vom Boot weg...und wie konnte es anders sein....behinderte Sui-103 auf der Zielkreuz.

Sui-103 blieb mit Stander und Masttop einen kurzen Moment am Spitop von Sui-21 hängen und wurde richtiggehend in eine Wende gedreht. Irgendwann hielt der Spistoff dem Zug nicht mehr Stand und die Stofffetzen flogen in alle Himmelsrichtungen davon.

So blieb der Crew damit am Fass wenigstens das Bergen des Spis erspart.

Das waren bloss 2 der vielen Episoden dieser 4 -tägigen SM auf dem Thunersee. Mit 26 Booten gab es natürlich oft ein gewaltiges Gedränge mit brenzlichen Situationen. 26 Dolphin 81, das grösste je da gewesene reine Schweizer- Teilnehmerfeld.....und wer weiss, vielleicht reicht es für die SM 2005 sogar zur Zahl 30 ...?

